

3874/J XX.GP

der Abgeordneten Heidrun Silhavy

und Genossen

an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie
betreffend soziale Anerkennung ehrenamtlicher Tätigkeit

Zur Enquête vom 18. 4.1997 erschien vor kurzem der Tagungsbericht. In der Schriftenreihe Senioren - politik Band 2 wird Ihr Einleitungsstatement wiedergegeben. Darin führen Sie - Herr Bundesminister Bartenstein - aus, daß ehrenamtliche Tätigkeit in der Familie überwiegend von Frauen ausgeübt wird, Sie verlangen auch nach sozialer Anerkennung ehrenamtlicher Tätigkeit und führen in diesem Zusammenhang Beispiele aus den USA und von Schweizer Unternehmen an.

In Österreich wird von der Wirtschaft aber genau das Gegenteil praktiziert. Der steirische Wirtschaftskammerpräsident Peter Mühlbacher wird z.B. folgend zitiert: „Eine Frau muß sich entscheiden, ob sie Karriere machen oder eine Frau sein will. Viele Männer sind ja auch deswegen leistungsfähiger, weil sie ein geborgenes Zuhause haben.“

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie folgende

Anfrage:

1. Wie bewerten Sie die Aussage des steirischen Wirtschaftskammerpräsidenten in Verbindung mit Ihren eigenen Ausführungen anlässlich der genannten Enquête?
2. Welche Maßnahmen werden seitens des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie gesetzt um soziale Anerkennung von ehrenamtlicher Tätigkeit bzw. Familienarbeit im Bereich der Wirtschaft umzusetzen?
3. Welche Unterstützungen werden seitens Ihres Ministeriums für Wiedereinsteigerinnen angeboten?
4. Welche konkreten Hilfestellungen gibt es durch das Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie für alleinstehende Elternteile im Zusammenhang mit einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie?

Anlage konnte nicht gescannt werden !!